

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Nachrichten. 1939-1954  
76 (1942)**

272 (4.10.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-832297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-832297)

Seite 1 Beilage

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzuschlag monatlich 2,10 RM. Fernsprecher 3446. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen u. a. hat der Bezugsnehmer den Anspruch auf Vornahme der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Einzelpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 16 Bl., Familienanzahlung 8 Bl., Wortanzahlung das Wort 8 Bl., Adressenkarten: Oldenburgische Landesbank AG / Commerzbank / Landesparafasse - sämtlich in Oldenburg Postfachkonto Hannover 22331

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Verlag und Druck von H. Schatz, Inh. Dr. Alfred Schatz (im Felde), Verlagsleitung Fritz D. Schatz, Schriftleitung Hermann C. Spee, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Politik, Heimatkunde, Sport u. Bild. Stellvertreter des Schriftleiters Dr. Paul G. A. Klein, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Kulturpolitik und Unterhaltung. Berliner Schriftleitung: Josef W. H. Berlin W. 35, Victoriastraße 4a (Fernsprecher 21961), Verantwortlich für den Anzeigenteil: Heinrich Kreyse Oldenburg, Zur Zeit 114 Weststraße 13 gültig

Nummer 272

Oldenburg (Oldb), Sonntag, den 4. Oktober 1942

76. Jahrgang

Sieg in der Schlacht am Ladoga-See!

Sieben eingeschlossene Divisionen der Sowjets vernichtet - 12370 Gefangene, 244 Panzer und 307 Geschütze erbeutet - Verluste des Gegners: 28000 Tote

Aus dem Führerhauptquartier, 3. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Schlacht südlich des Ladogasees endete mit einem vollen Erfolg. Truppen des Heeres haben in vorbildlichem Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe die nach harten Kämpfen eingeschlossenen Kräfte des Feindes in Stärke von sieben Divisionen vernichtet, 12370 Gefangene eingebracht, 244 Panzer, 307 Geschütze, 491 Granatwerfer und 343 Maschinen- gewehre sowie zahlreiche sonstiges Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet. Die Verluste des Feindes an Toten betragen über 28000. Die Zahl seiner Verwundeten ist nicht abzuschätzen.



Die höchste SMG-Stellung im Kaukasus. In 4350 Meter Höhe steht hier ein SMG unserer Gebirgsjäger in Feuerstellung auf einer Felsen-Ranzel (PK-Kriegsberichtler Nieder, 24)

Im Kaukasusgebiet wurden die Angriffe gegen feindliche Gebirgsstellungen in harten Kämpfen fortgeführt. Der Angriff gegen den Nordteil von Stalingrad hat überall die für geforderten Ziele erreicht. Südlich und nördlich der Stadt feindlichen starke Entlastungsangriffe nach schweren Kämpfen. Hierbei wurden 41 Sowjetpanzer vernichtet. Deutsche und rumänische Luftstreitkräfte bekämpften den feindlichen Nachschubverkehr auf den Bahntrecken am Kaspijischen Meer und im Gebiet der unteren Wolga. Am 2. Oktober in der Nacht zum 3. Oktober kam es vor der niederländischen Küste zu einem Seegefecht zwischen deutschen Sicherungsstreitkräften und britischen Schnellbooten, die durch wirksames Artilleriefeuer vertrieben wurden. Nach einzelnen wirkungslosen Tagesgefechten griffen britische Bomber in der vergangenen Nacht westdeutsches Gebiet an. Die Bevölkerung hatte Verluste. In Wohnvierteln mehrere Städte, insbesondere in Aachen, entstanden Sach- und Gebäudeschäden. Für den angriffsbedingten Flugzeuge wurden abgeschossen. Weitere heftige Flugzeuge verlor der Feind bei Tagesangriffen gegen die deutschen Westgebiete. Seichte deutsche Kampfplangänge führten am gestrigen Tage Zielangriffe gegen triviale Anlagen an der Südküste Englands.

Bei einem Vorstoß gegen die britische Kanalküste versenkten Schnellboote in der Nacht zum 2. Oktober trotz harter Zerstörerabwehr ein feindliches Handelschiff von 2500 BRT und einen Kreuzer. Ein weiterer Dampfer, dessen Sinken nicht beobachtet werden konnte, wurde beschlagnahmt. Auch in der Nacht zum 3. Oktober kam es vor der niederländischen Küste zu einem Seegefecht zwischen deutschen Sicherungsstreitkräften und britischen Schnellbooten, die durch wirksames Artilleriefeuer vertrieben wurden. Nach einzelnen wirkungslosen Tagesgefechten griffen britische Bomber in der vergangenen Nacht westdeutsches Gebiet an. Die Bevölkerung hatte Verluste. In Wohnvierteln mehrere Städte, insbesondere in Aachen, entstanden Sach- und Gebäudeschäden. Für den angriffsbedingten Flugzeuge wurden abgeschossen. Weitere heftige Flugzeuge verlor der Feind bei Tagesangriffen gegen die deutschen Westgebiete. Seichte deutsche Kampfplangänge führten am gestrigen Tage Zielangriffe gegen triviale Anlagen an der Südküste Englands.

Erntedanktag 1942

Von Gauleiter Paul Wegener

Oldenburg, 3. Oktober.

Das Jahr 1942 ist denen, die im Gau Weser-Ems für das Brot sorgen mußten, nicht leicht geworden. Ein harter Winter brachte erhebliche Schäden, viele Früchte mußte neu bestellt werden, bitter war oft die Sorge, alles rechtzeitig zu schaffen. Dann kamen viele Tage der Ungewissheit, zögernd nur begann das Korn sich zu entwickeln und zu reifen, langsam, uns allen viel zu langsam, doch er wurde dafür voll und schwer. Besonders dem frühen Gemüse war die Witterung wenig zuträglich, und die Hausfrau in der Stadt hat sehr viel Mühe gehabt, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Spät war auch die Frühkartoffel reif, dafür lohnte sie reichlich, und der Winter unseres Mißvergnügens wird endlich vor dem strahlenden Erntewetter, das das Korn nun schnell austreiben und gut bergen ließ. Der Landmann war es die Zeit des Sechzehn-Stunden-Tages, des Ausfalls jeglichen Sonn- und Feiertages. Er hat jedoch gerne das Meiste geleistet; denn nichts freut einen Bauern mehr, als wenn er seine Ernte gut in die Scheuer bringen kann. Wir alle aber müssen ihm danken.

Welche Arbeitslast dieses Jahr für ihn mit sich brachte, kann nur er messen, der weiß, was es heißt, im Frühjahr fast die doppelte Fläche adern und einfüen zu müssen, der weiß, was es heißt, Unkraut zu bekämpfen, wenn die Rüben nicht vorwärts wollen, und der kennt, was auch ein Erntetag auf sich hat, wenn im Fach unter der laienhaften Spitze der Ziegel die schweren Garben hochstakt und gepakt werden müssen. Brot ist leichter weg, als daß es geschaffen wird. Das haben auch die Erntekräfte aus der Stadt erfahren, die erntelieferweise den Bauern gehoffen und die mit dazu beigetragen haben, daß diese Ernte gut eingeht. Der Bauer ist diesen Helfern aus vollem Herzen dankbar. So ist denn die Ernte fast geborgen, und für die Stadt hat sie Erleichterung gebracht. Ohne den jähen Willen unserer Bauernbevölkerung wäre nach den Rückschlägen des Winters nicht eine derartig umfassende Neubestellung möglich gewesen, ohne diese zweite Bestellung hätte aber kein Ackerbau, keine Getreide wachsen können, und wenn die Natur dem Wachstum noch so günstig gewesen wäre. Wäre der Bauer damals müde geworden, so hätten wir nicht unsere Nationalkasse jetzt erhöhen können; denn die Vorratskammer Europas ist wie bisher noch immer Deutschland. Was wäre aus Europa geworden ohne den deutschen Bauern, an dessen Stelle so oft die Bäuerin trreten mußte. Diesen Frauen gilt daher unser besonderer Dank. Wir haben viel geleistet, wir hätten aber mehr leisten können, wenn wir nicht erst nach der Machtübernahme uns darauf besonnen hätten, daß in den schweren Zeiten eines Volkes die Kraft seiner Vöden eine der wirkungsvollsten Waffen ist. Haben wir aber den deutschen Bauern in die Lage versetzt, den deutschen Vöden mit allen Mitteln zu nutzen? Viele Unterlassungsünden der Vergangenheit sind noch heute gutzumachen. Auch wir im Gau Weser-Ems haben noch viel zu leisten. In so vielen muß ja unser Bauerntum neu gegündet werden, und wir werden in diesem unlernen müssen, wenn wir die staatspolitischen Maßnahmen begreifen wollen, die erforderlich sind, um unserem deutschen Volk ein Bauerntum zu erhalten, das unser Volk zu allen Zeiten ausreichend ernähren kann und ihm viele Kinder schenkt. Besonders unsere See- und Flußmarschen, sowie die Moor- und Marschen und das Emsland bedürfen wasserwirtschaftlich unserer Fürsorge. Auch bleibt infolge der vielfach schlechten inneren Verkehrslage der Höfe in allen Gegenden des Gau's zu viel an den Räubern hängen und der Maschinenmangel ist unüßig erschwert. Hier werden allein großzügige Umlegungsverfahren helfen. Dazu muß die Elektrifizierung der Höfe weiter vorangedrängt werden, damit vor allem die ländliche Hausfrau entlastet wird. Daß diese Maßnahmen nach dem Siege in Angriff genommen werden,

Gibraltar ständig in Alarmzustand

Der Gouverneur soll London berichten - aber das Rätsel ist ungelöst

sa Rom, 3. Oktober. Seit dem letzten Angriff der italienischen Sturmboote auf Gibraltar, so wird aus Langer gemeldet, sind die Marine und Luftwaffe der Stellung in ständigem Alarmzustand. Was London sind strenge Befehle eingegangen, den Hafen bei Tag und Nacht stark zu be- wachen und neue Sperretritte anzulegen. Die Verantwortlichkeit der verantwortlichen Stellen in Gibraltar wird durch unfotografierbare Ge- räusche geteilt. Vor einigen Tagen wurden sämtliche Flugzeuge, die in Gibraltar stationiert sind, ausgeliefert, um wahllos Wasserbomben zu werfen, weil angeblich ein U-Boot gesichtet worden war. Später stellte sich heraus, daß es ein britisches U-Boot war für einen Trans- portkampfer, der in ziemlich über Verfassung ankam, und der wahrscheinlich einen ser- piengren Geleitangabe, wurden sechs Torpedoboote ausgesandt, die ihn in den Hafen geleiten sollten. 15 Bombenflugzeuge mußten aufsteigen, um einen Kampfziff entgegen- zufliegen, das bereits von einigen Torpedo- booten geschickt wurde. Das Rätsel, auf welche Weise die italienischen Ueberflieger in den Hafen eindringen konnten, ist immer noch nicht gelöst. Die Trümmer der „fabrikanen Torpedos“ liegen, heißt es, seinen Schutt auf ihre Konstruktion zu. Der Gouverneur von Gibraltar sollte einen Bericht nach London senden, um zu erklären, auf welche Weise die Sturmboote die Befehlsgebung durchbrechen konnten. Da ihm dies nicht möglich war, berief er sich auf den Rapport seines Vorgängers. Aber, so fragt das britische Marineministerium, wie sind die Torpedos

Aufbruch an das deutsche Landvolk!

Staatssekretär Baake zum Erntedanktag 1942

Berlin, 3. Oktober.

Der mit der Führung der Geschäfte des Reichsministers für Ernährung und Land- wirtschaft, Reichsbauleiter und Reichssekretär beauftragte Staatssekretär Ober- beschlaffener Herrbert Baake richtet zum Erntedanktag an das deutsche Land- volk folgenden Aufruf:

Deutsches Landvolk! Bei der Schwere eines neuen Arbeitsjahres bilden wir mit besonderer Gemütung auf eine Zeit härtester Prüfungsstellung und hoher Erfolge zurück. Das zurückliegende Erntejahr hat dem deutschen Landvolk an Arbeit und Sorge nichts gekostet. Der lange und harte Winter schien in den ersten Monaten des Jahres manche Entschonungen zu verhüten. Ich weiß, daß in unseren deutschen Dörfern in dieser Zeit Borgen und Sorgen größer waren denn je, ging es doch nicht um um Lohn und Segen der Arbeit des einzelnen, sondern um eine der entscheidenden Fragen in unserem deutschen Schicksalskampf, ob es gelingen würde, unter der besonderen Ungunst der Verhältnisse die Ernährung des Volkes und damit seine Seilungs- und Widerstandskraft zu sichern. Aber diese Sorgen haben das deutsche Landvolk in den kritischen Monaten nicht klein- müßig und verzagt gemacht, sie haben es zu noch härteren und reichhaltigerem Einsatz angepornt. Und so sind nach Ueberwindung des harten Winters durch Tatkraft und Willenskraft und Aufopferung aller Kräfte und Einsatz aller verfügbaren Hände nicht nur die drohenden Folgen einer harten Auswinterung abgewehrt, sondern darüber hinaus, wie wir heute mit Stolz sagen können, große Erfolge erzielt worden. Es hat sich auch hier der vom Führer so oft ausgeprophete Grundfakt bewährt, daß schließlich der Himmel dem Starcken und Mutigen seinen Segen nicht verweigert. Für diesen Einsatz aller Schichten des Landes dankt heute die ganze Nation. In den Dank ist das Vertrauen eingeschlossen, daß das deutsche Landvolk auch im neuen Arbeits- und Ernte- jahr, ganz gleich, welche Schwierigkeiten sich ergeben sollten, wie bisher, vorbildlich seine Pflicht tun wird. Dem Führer, der Front und der Heimat zu helfen im unerwidlichen Ringen um den Endsieg, sei uns erneut Gelöbniß und Verpflichtung.

Bekanntener englischer Flieger gefallen. Einem der bekanntesten Flieger Englands, Oberleutnant Stanforth, ist, nach einer Londoner Eigenmeldung von „Svenska Dagbladet“, im Arabien Orient gefallen. Er war Chef einer Nachschubeinheit. Mit 45 Jahren war er der älteste Pilot der englischen Luftwaffe in Arabien. 1931 stellte Stanforth bekanntlich einen neuen Weltrekord auf, als er 455 Mi- lometer in der Stunde stog und den Scheider- botal gewann.

Die Japaner 32 km vor Port Moresby

Berlin, 3. Oktober. Angehts des Abbruchs der japanischen Aufmarschlinie...

darauf hat der Bauer in Wefer-Gms sich durch seinen Pflichterfüller ein Anrecht erworben...

Es wird immer mein Versehen sein, die auf allen diesen Gebieten von der Reichsregierung...

Professor Sauerbruch operierte den türkischen Gehirnarzt Prof. Dr. Sauerbruch wurde vor einiger Zeit nach Ankara berufen...

JOSEF ROBERT HARRER

Eine Oper fällt vom Himmel

Eine Geschichte um Glück

Es war im Frühjahr 1774. Die erste Sängerin und der letzte Bühnenarbeiter der Variété...

21 BNS für jeden einzelnen Mann

USA-Oberst über die Schwierigkeiten beim Transport der Armeen nach Europa

Berlin, 2. Oktober. Der amerikanische Oberst Frank Rob, Chef des Transportbureaus für die amerikanischen Streitkräfte...

schiffen. Zur Beförderung einer motorisierten Pzabatterie von 50 000 Mann braucht die amerikanische Transportorganisation...

Erforschung und Bekämpfung des Rheumas

Wir besuchten die Staatliche Heilanstalt in Bad Ems

Bad Ems, Anfang Oktober. Weiß man, daß die Arbeitsunfähigkeit infolge rheumatischer Erkrankungen eine höhere Zahl erreicht als selbst die infolge Tuberkulose?

Wir hatten Gelegenheit, uns mit dem Chefarzt der Staatlichen Rheumaklinik in Bad Ems, Georg Weichmann, über das Forschungsintitut und die bisherigen Ergebnisse der dort geleisteten Arbeit zu unterhalten.

Frage: Was muß geschehen, um diese Veränderungen aufzuhalten oder sie zur Rückbildung zu bringen, also die Ausheilung zu bewirken?

Auch der Salzfunktion wird Beachtung geschenkt, d. h. es werden etwa noch andere Infektionsherde, die den Körper mit Giftstoffen überflutet, beachtet und beseitigt.

Wehrmachtspende für Bombenbeschädigte

Anordnung der Wehrmacht in Norwegen bei Dr. Goebbels

Berlin, 2. Oktober. Reichsminister Dr. Goebbels empfing heute eine Abordnung des Wehrmachtspendehabers...

Randbemerkung

„Dünkreher-Schnaps“

Glauben zu schenken, der weiß, daß diese beiden „neuen Glaubensstärker“ ihre angeblich unübertrefflichen Kräfte nur deshalb in den Krieg geholt haben...

und es ist gelungen, Krankheitsfälle, die sich sonst monatelang hinzögen, in außerordentlich kurzer Zeit zur Heilung zu bringen.

Das Rheuma-Institut hat seine für die Volksgesundheit und dadurch auch in sozialer Hinsicht so wichtige Aufgabe bereits mit sehr bedeutendem Erfolge erfüllt...

Opferbereite Hilfe

Wehrmacht spendete fast 50 Millionen Reichsmark für das Deutsche Rote Kreuz

Berlin, 3. Oktober. Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat die deutsche Wehrmacht für das „Kriegsblut“...

Kleine Geschichten

Geber merkt man's net. In den Sarenburger Auen war Hofsaß. Kaiser Franz, sonst grantig und unwirsch...

einer hämisch meinte: „Abigene ist gefallen!“, erwiderte einer, der noch vor Lagen Gluck Gnager gewesen war: „Ja, aber vom Himmel!“

Geber merkt man's net

In den Sarenburger Auen war Hofsaß. Kaiser Franz, sonst grantig und unwirsch, hatte die leuchtigste Wiener angelehrt...

Das geht doch nicht

„Herr Ober! Ich möchte das haben, was der Herr dort eben bekommen hat.“ „Bedauere. Ich glaube nicht, daß er es sich wieder wegnehmen läßt.“



Für Ihren Herbstbedarf haben wir in den Abteilungen für Bekleidung & Aussteuer & Modewaren in unserem Hause Nadorster Straße 90,92 bestmöglichst gesorgt

Heidhordt

Stellen-Angebote

Ercentliche Büttner für mehrere Stunden vormittags ver sofort gesucht. Gebr. Leffers, Sundentraum für Bürostreinigung gesucht. Reichsbund Deutsche Familie, Siegelhofstraße 68.

Kräfftiges Hausmädchen

zum 1. Oktober oder später gesucht. Näheres Landrat Ehrlé, Oldenburg, Geroldsstraße 2.

Näherin gesucht

Franz Bunder, Kampensticht-Näherin, Heiderstraße 17. Tel. 3910. 32 Suche für sofort od. später eine tüchtige, fleißige Hausgehilfin.

Morgenshülfe

zum 15. Oktober für täglich 2 bis 3 Stunden gesucht. Seintweg 29.

Hilfskammerdiener

oder junges Mädchen zum 1. Nov. für meinen größeren landwirtschaftl. Hausbau gesucht.

Stundenhilfe

für Geschäftsreinigung gesucht. Witt. gelobten 3 x tüchtigen. Helfer, Reienstraße 20.

Haushilfsfräulein

evtl. für halbe Tage oder eine Stundenhilfe. Frau Z. Heiderstr. Nadorster Straße 92.

Junges Mädchen

zur selbständigen Führung meines Kausbüros für ein Marktstädtchen die nach dem Tode ihres Vaters nach Hause muß, gesucht.

Verkaufssträße

für alle Abteilungen unseres Kaufes evtl. auch für halbe Tage, gesucht. Herrsch. Schüttstraße 7-8.

Erläutete Hausgehilfin

für Schlachterbetriebe Stadt Oldenburg baldmöglichst gesucht. Angebote mit U 2 493 Oldenburg Nachrichten.

Tische für meine Geschäftsverwaltung

früherliches junges Mädchen. Frau Schneider, Mückenstraße 22.

Stauraumräuber

für halbe Tage oder Stundenhilfe für 3 Vormittage gesucht. Donnerstagschwer Straße 37 II.

Junges Mädchen

nett und zuverlässig, findet freundliche Aufnahme in unserem ruhig, gepflegten Hause (H. Einfamilienhaus) zur Erlernung d. Haushaltswirtsch. Familienanfertigung u. Gehalts. Frau C. Gerdes, Bartel, Reienstraße 8, Fernruf 307.

Schneid. Reienstraße 8, Fernruf 307

Sucht auf sofort oder 15. 10. eine perfekte Hausgehilfin, die zeitweise die Hausfrau vertreten kann. Vorzuziehen nachmittags von 16 bis 19 Uhr. Frau Weber, Heiligengeiststraße 17.

Intelligenz-Agenten(innen)

geschult. Victoria-Verkehrung, Geschäftsstelle Oldenburg, Heiligengeistwall 2 I.

(Jüngere oder ältere) gesucht.

G. Schütte, Hochberger Weg 4, Tüschelerbetrieb.

Junger Mann (Landw. Lehrling) zum 1. November für meine anstehende Lehrzeitung gesucht. (Landw. Schulbesuch möglich). G. Diers, Alexanderhaus bei Oldenburg, Telefon Oldenburg 3597.

Sucht auf sofort zwei ältere Männer für Maschinen Dampfheizschmelze Schwärzung. Helfstraße 6.

Weniger Arbeitskräfte evtl. auch weibl., f. leichte Dreh- u. Schneidarbeiten a. Hof, gefucht. H. Reider, Lindenstraße 43-47.

Wagnerin, (Rotem) mit 2 Arbeiter für Lager auf sofort gesucht. Johann Witting, Bahnhofsstraße 12.

Zur späteren Vertmung einer Billale luden wir einen intratigen Herrn. Bedingung ist das während der gründlichen Ausbildungszeit alle vor- kommenden Arbeiten angefallt werden. Saubere Charakter und Ehrlichkeit müssen selbstverständlich sein. Kaufmännische Vorbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbungen an Störmer's Verlagsanstalt, Bremen, General-Zubendorff-Straße 22.

Unter Nebenberdienst

Gute Nebenbeschäftigung für Herren und Damen für Werbung von Kleinleuten und Ferner-Verförmung. Gute feste Vertimmung. Victoria-Verkehrung, Geschäftsstelle Oldenburg, Heiligengeistwall 2 I.

Wortanzeigen

WOHNUNGSMARKT Zwei sehr gut möblierte Zimmer mit Bad und Heizung, Nähe Zentrum, an gebildeten Herrn zu vermieten. Angeb. u. 2 D 500 Oldenburg. Nachr.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer vor einiger Zeit nach Oldenburg verlegt, liegt jetzt Bringen großer Wohnung mit Garten zu mieten oder Einfamilienhaus zu kaufen. Angebote unter U 2 489 Oldenburg Nachrichten.

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer von jungem Herrn für sofort gesucht. Angebote u. 2 100 Annabergstr. Range Str. 90.

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt Viele eine Unterwohnraum 3 Zimmer, Küche u. Zubehör. Jede gleichwertige Oberwohnraum. Angebote unter U 2 492 Oldenburg Nachrichten.

Möbliertes Möbel

Möbliertes Möbel sucht sofort möbliertes Zimmer mit hochgelegener. Angebote unter U 2 491 Oldenburg Nachrichten.

Wieder suchen für eine alleinstehende

Wohnungswirtin ein gemütliches, hellbares Zimmer. Part-Vierstühle, Telefon 5034.

Helfer Handwerker

Helfer Handwerker sucht einladend möbliertes, hellbares Zimmer, Annabergstr. 21, 495 Oldenburg, Nachr.

3-Zimmer-Wohnung, auch Teil-

wohnung, möbliert oder leer, ab 1. 10. oder später zum jungem Ehepaar (Kist) gesucht. Angebote unter 2 468 Oldenburg Nachrichten.

Junge Dame

Junge Dame sucht möbliert, Zimmer mit ruhigem Saale, Angebote unter 2 104 Annabergstraße Range Str. 90.

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt 2-Zimmer-Wohnung mit Küchenbenutzung in Oldenburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote unter 3 1657 an Büttner's Annabergstr. 21, 495 Oldenburg.

1-5-Zimmer-Wohnung mit Küche

und Zubehör in Oldenburg auf sofort oder später gesucht. Evtl. kann eine 4-Zimmer-Wohnung mit Küche in Bremen in Taubth gesehen werden. Sofort. Angebote an Seideweg 46 in Oldenburg.

Sin bis zwei möblierte Zimmer

von Angestellten bald gesucht. Angebote unter U 2 112 Ann. Range Straße 90.

Kaufmännischer Angestellter

sucht für sofort möbliertes Zimmer, Range Straße 90, Angebote unter 2 108 Annabergstraße Range Straße 90.

Junger Mädchen aus Gmden

sucht möbliertes Zimmer, hilft evtl. auch in Hausarb. Angeb. unter 2 110 Annabergstraße Range Straße 90.

2-3 Zimmer mit Küche zu mieten

ge sucht. für sofort oder später. Seiner, Saarenrufer 19.

Möbliertes Zimmer für zwei

Welle nach hier verlegte Geschäftsmitarbeiter (Einzel- od. Jmm. mit 2 Betten) gesucht. 22243, Gauschstraße 49/50, Gauschhaus Oldenburg, Auf 6171.

Junger Kaufmann (Bauernmeter)

sucht baldmöglichst 2 sehr gut möblierte Zimmer in gutem Saale (mögl. fließendes Wasser und Badenbenutzung). Angeb. u. 2 225 Oldenburg Nachr.

Junger, berufstätiges Mädchen

zum 15. 10. 1942 in Oldenburg für etwa acht Wochen. Angeb. mit Preisangebots erhalten unter 2 506 Oldenburg Nachrichten.

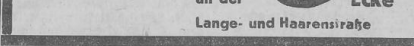
Helfer Angestellter

sucht für sofort möbliertes Zimmer. Angebote unter 2 114 Annabergstr. Range Str. 90.

Im alten Oldenburg

vor 115 Jahren, wurde unser Haus an der bekannten „Ecke“ Lange und Haarenstraße gegründet. Dieser Lage wegen und zum Unterschied von anderen gleichnamigen Geschäften nannte man uns in Oldenburg: „Ecke-Freesse“

So nennt man uns noch heute. Wir sind bestrebt, nicht nur unseren alten Namen, sondern auch unseren guten Ruf zu erhalten. Immer den Erfordernissen der Neuzeit angepaßt, bleiben wir die alten, wenn es gilt, unsere Kunden vorteilhaft zu bedienen.



Witwe, Käufgerin, ansprechende Platinofraue, gut erhalten, zu verkaufen, 25 RM. Nordstraße 11 I. Nigold und Silber fast Sudol, Range Straße 10 (U. 13150).

MÜCHTEN SIE HEIRATEN?

Barnditt, 42 Jahre alt, zur Zeit als Verwalter tätig, wünscht die Bekanntschaft einer halbesenden Dame, Frauenliebe oder Nichte, aus ländlicher Gegend, zwecks baldiger Heirat.

Herr, 60 Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer halbesenden Dame, Frauenliebe oder Nichte, aus ländlicher Gegend, zwecks baldiger Heirat.

Schöne Dame aus guter Familie, Verdamme, verehebt, erstens harmonische Ehe mit Herrn in guten Verhältnissen. Nur Charakterwerte erforderlich bei der Braut. Näheres unter 2 315 durch Briefkontakt Treuheit, Geschäftsstelle Hamburg 41, Schiefenstraße 416.

Frau Helene Seedorf, Bremen, Reienstraße 15, Tel. 27655, heimlich seit 20 Jahren mit einem Gerichte leben in vornehmer und diskreter Form. Sprechtlet jeden Sonntag, Sonntag und Montag. Auch schriftliche Anfragen erbeten.

Wunderlicher Genie ermöglicht die bekannte Leistungsfähigkeit, reelle Egeh- anordnung, Frau S. v. Redwig, Reien-Süß 2/48, Laufende Vor- merkungen aus allen Gauen, so- fortlige Vorfälle m. Originalphotos, Sucht und Sand, insbesondere Ein- betragen in Landwirtschaft u. Betriebe aller Art. Diskrete Auskunft kostenlos. Sprechtzeit täglich, auch Sonntags. Kein Alkoholkonsum, ohne Monats- beiträge, Sorgfältige persönliche und schriftliche Beratung ohne Vorkosten.

Frau, adrethel, 55 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines netten Herrn in feiner Stellung mit angemehnem Gehalt, unbesch. Zufriedenheit mit 2 308 Oldenburg Nachrichten.

Neuer oder gebrauchter Sessel zu kaufen gesucht. Angebote unter 2 D 455 Oldenburg Nachrichten.

Seltene Garage für größeren Kraftwagen gesucht. Anbiete an Hans J. G. Wenzler, Sautlaite 20.

Kaufe gut brauchbarer Jagdhund und bitte um ausführliche Angebote. Donnerstagschwer Straße 66.

Sucht, bald talend, zu verkaufen. Hob. Noldenholm, Dornstedt.

Sprechstunden 9-16, Montag und Mittwochs keine Sprechstunden.

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Lebing, Selbsttraktier, R. Kirchenstraße 5 für innere und äußere Krankeheiten

Berufserziehungswerk Besuch unsere Abendlehrgemeinschaften Anmeldungen täglich durchgehend von 8-18 Uhr, Sonntags von 8-13 Uhr Kaiserstraße 2, Fernruf 2552

Jeden Sonntagmorgen Familienbad 9.30 bis 12.30 Uhr Oeffentl. Badeanstalt, Huntestr. 5. Tel. 3979

Über 100 Millionen R. Deutsche Reichs-Lotterie Gesamtgewinnsumme 500 000 000 500 000 000 300 000 000 200 000 000 100 000 000

Dr. med. G. Hüllmann Sprechstunden Mo., Di., Do., Fr., 18-19 Uhr

Selleriefalz Pak. -28 RM Reformhaus Paul Logemann Gaststraße 24

Oldenburgisches Staatstheater Fernruf 4005 Sonntag, 10.30 bis 12.45 Uhr: „Ludwig“; 18 bis 20.30 Uhr: „Friedrich“

Staatstheater für die Wirtung in der Wärdchen- oder „Schwarzer Peter“ werden stimmgebende Jungens und Mädels benötigt.

August-Hirrichs-Bühne „Die rote Hemmerd“ am 21. Oktober im Staatstheater.

Lesen Sie die „Oldenburger Nachrichten“

Heinrich Dösekann im fast vollendeten 32. Lebensjahre am 15. September 1942 an seiner schmerzlichen Verwundung, die er am 13. September erlitten, als er bei Feindangriffen in vorerbter Linie kämpfte, den Gottesdienst fand. Er ruht auf dem Heidentriedhof in Stolper.

Verdunklungsrollo's Verdunklungspapier und Zubehör Ritzegrad RITTERSTRASSE

# Erntedanktag



Erntedanktag — Tag des Dankes, den das ganze deutsche Volk den deutschen Bauern und ihren Hunderttausenden freiwilligen Helfern aus der Stadt abklopft dafür, daß sie in nimmermüden Schichten und in kalterer Arbeit die Ernährung aus dem kommenden Jahre sicherstellen und damit eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Gelingen können. Untere Bilder zeigen: (links) Bäcker beim Mägen zur Hand geht. (Mitte) Männer des RAD und Stadtmädels, die den Bauern bei der Bergung der Ernte helfen, und (rechts) zwei junge Studenten, die ihre Ferien für die Erntehilfe verwenden. (Zweit-Bilderdienst-1)

## Nacht aus Weser-Ems Gäste des Führers

### Zum Staatsakt anlässlich des Erntedankfestes in der Reichshauptstadt eingeladen

Oldenburg, 4. Oktober. Während am Sonnabend und Sonntag 170 Bauern und Bäuerinnen, Landarbeiter und Landarbeiterinnen als Gäste unseres Gauleiters und Reichsleiters Adolf Hitler in Oldenburg weilten, haben acht Männer und Frauen des Landvolks aus Weser-Ems die Reise in die Hauptstadt des Reiches angetreten, um dort als Gäste des Führers an dem feierlichen Staatsakt anlässlich des Erntedankfestes teilzunehmen. Bei ihrem kurzen Aufenthalt in Oldenburg nahm Landesbauernführer Jacques Groeneveld Gelegenheit, die so Ausgesandeten zu begrüßen und ihnen seine Glückwünsche zu dieser hohen Ehre auszusprechen. (Siehe nebenstehendes Bild).

glücklich geboren in der Gemeinschaft. Sie leben in den meisten Fällen auf sich allein, müssen allein Augen und Ohren aufpassen, allein zurecht gegen den roten Föhn antämpfen, der mit den Brandbömen der Briten auf den Frieden ihrer Erde und ihrer Dörfer niedergeht. Sie weckt keine Sirene, und keine Entwarnung gibt ihnen das Signal zur sorglosen Ruhe. Eine Nacht des Angriffs ist für sie eine verlorene Nacht.

gedenken müssen, wenn er einigt nach den Gründen forscht, weshalb es einer im Reichstum erfindenden Meute von Feinden nicht gelang, ein auf sich selbst gefelltes, auf engstem Raum lebendes Volk in die Knie zu zwingen. he.

### Der Reichsmarschall spricht

Berlin, 3. Oktober.

Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches, Hermann Göring, wird in einer Großkundgebung der NSDAP am Sonntag, dem 4. Oktober, 12 Uhr, besonders hohe Auszeichnungen an Angehörige des deutschen Landvolks übergeben. Anschließend wird der Reichsmarschall zum deutschen Volk sprechen. Die Überanfertigung wird auf alle deutschen Sender übertragen.



Landesbauernführer Jacques Groeneveld und die glücklichen Nacht aus Weser-Ems. Von links: Bauer Carl und Bäuerin Frieda Lange, Sieger der Mägenwettbewerbsschicht aus Langendam bei Barel, Gauehrmann Bernhard Johannung aus Vitzum bei Vingen, Gauehrmann Fritz Rawe aus Meesdorf über Welle, Bauer Dietrich Strömanna aus Hinte über Emden, Bäuerin Grete Fildern aus Lindern über Schort, der Landesbauernführer, Bauer, Reichs- und Erntedankführer Alvaro Bantzer aus Emden und Bäcker Johann Caneen-Gausting aus Emden-Zellens (Aufnahme: P. Geyen)

## Erntefesten im Oldenburgischen

### Vom alten bäuerlichen Brauchum unserer Heimat

Oldenburg, 3. Oktober. Schon in den ältesten Zeiten unseres Volkes galt die Erntezeit als die wichtigste und in gewissem Sinne heiligste Zeit des Jahres. Das ist verständlich, denn als Ackerbau treibendes Volk mußten unsere Vorfahren in der Jahresernte den Verlauf ihres Lebens, ihre Zukunft, sehen. So spiegeln sich in manchen deutschen Erntebrauch die germanische Glaubensvorstellungen wider, die in gewissen Zügen auch in unserer Landschaft noch bemerkbar sind.

geworfen und mußte für diese Ehre eine Flasche Branntwein mit Strup ausgeben. Nachmittags gab es Bierfestspiele. Auf dem Ammerlande wurde beim letzten Roggenmähfest gefungen und tralart, in der Marsch ein Strauß oder ein an einem Stod gebundenes Tuch auf den letzten Acker gefeiert und dieser mit Gesang nach Hause begleitet.

Der Zeit entsprechend sind die ältesten Erntebrauch heute nicht in gewohnter Weise, besonders in bezug auf die Aufsicht, durchzuführen, und diese äußerlichen Gebräuchen spielen eine große Rolle. Trotzdem bieten sie dem Kenner heimischer Sitten und Bräuche viel Anregung und Aufklärung in volkskundlicher Hinsicht.

Im Münsterlande und auf der Delmenhorster Geest wurde der letzte Boden, der Peterdult, mit einem herausragenden Garbenstoppel oder einem Strauch bezeichnet und dabei gefeiert und gefungen, eine Erinnerung an das Erntepfer für Wodan.

Hier erkennen wir deutlich Reste alten germanischen Volksglaubens. Wodan, der Allwaller in der Weltanschauung unserer Vorfahren, galt ihnen auch als Spender und Beschützer des Ackerbaus, der Ernte. Das geht deutlich aus einem niederdeutschen Erntespruch des 16. Jahrhunderts hervor. Die Schmitzer pflügen ihn zu fingen beim Lanze um die letzte Garbe. Er lautet:

Wode, Wode, Wode, So dinnem Hofe nu voder, So Diet undo Zorn, Thom andern Johr beter Korn!

In christlicher Zeit des Mittelalters wurde aus Wodan Petrus, der allgemein als Wettergott galt. Wir brauchen nur an das Donnern beim

### Betriebsappell des Reichsnährstandes

Landesbauernführer Jacques Groeneveld sprach Aus Anlaß des Erntedankfestes veranlasste sich am Sonnabendmittag die Gesellschaft des Reichsnährstandes Weser-Ems in der „Hoforia“ zu einem Betriebsappell, in dessen Mittelpunkt eine Rede des Landesbauernführers und die Verteilung von Treuendienstpreisen und Kriegsverdienstkreuzen stand. Nach einer musikalischen Einleitung und einem Vortrag eröffnete Betriebsobmann H. I. ter den Appell. Der Landesbauernführer ging in seiner Rede auf den heiligen Sinn des Erntedankfestes ein als kurze Feier zwischen Ernte und neuer Saat. Er fand Worte des Dankes für all seine treuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die zu ihrem Teil mitgeholfen hätten, daß der Erntedanktag 1942 zu einem glücklichen und frohen Tag der Nation werden konnte. Er bat sie, weiter sich einzusetzen in gleichen Arbeitseifer, damit neben dem Sieg der Waffen stets der Sieg des Pfluges stehe. Besonders herzlich Worte fand er für die feiner Geisteskräfte, denen er das ihnen vom Führer verliehene Treuendienstkreuz überreichen konnte. Mit einem Schlusswort des Betriebsobmannes und den Liedern der Nation sang die kurze Feierstunde aus.

Schleifer zu denken, bei dem der Volksmund sagt: „Petrus tegelt.“ Sich mit Petrus aufheben, heißt soviel, wie auch Wetter besorgen können. Wir können daher ohne weiteres die Rolle des Petrus in der Wind- und Wetterkunde dem germanischen Wodan zurückgeben.

Die letzten Worte aus dem „Peterdult“, dem Spoken für Petrus, blieben in manchen Gegenden als tatsächliche Spoken, als Spoken, auf dem Felde liegen oder auch wohl liegen, also ungeschritten.

Wichtig war auch die Kartoffelfernte. Dann gab es, wie Bernhard Winter schreibt, abends gestampfte Kartoffeln oder Pellkartoffeln mit Speck und Zwiebelstippels. Stampf kartoffeln verbunden mit Weizen, sind als „Sammel und Ernt“ noch heute ein beliebtes Abendgericht auf dem Lande zur Erntezzeit. Die Zwiebel- und Speckstücke macht es besonders schmackhaft.

Auch die Kapsenernte brachte auf der Marsch, besonders im Zwerlande, ein Festessen. Die Bauernfrucht wurde mit dem Kapselgegel bebedet oder im Lehnstuhl gebögt. Sie mußte dafür ein Trinkgeld geben.

War der Fisch zum Brechen, zum „Fischbraten“, fertig, dann ließ man sich durch fremden Besuch nicht stören. Wer kam, dem wurden mit Flachs die Füße gewischt, oder man band ihm Flachs um den Arm, und diese Störung folgte den Beteiligten ebenfalls ein Trinkgeld. Eine nachbarliche Erntezzeit gab es während der Hofenernte. Vom Ammerlande her sind uns diese Gemeinschaftsabende überliefert. Waren die Ranken der hohen Hopfenstauden reif, dann wurden sie unten abgetrennt und vom Acker, von der Stange, abgetrennt. War der drei Meter im Vierfuß große Ranken geüßt, dann gingen die Bauern zu den Nachbarn und fragten, ob sie Lust hätten, Hopfen mit zu pflücken; denn jetzt mußten die Ranken noch von den Ranken getrennt werden, und das war sehr mühselig. Dann kamen die Nachbarn, jung und alt, und halfen. Bis zu zwölf Personen kamen oft auf der Diele zusammen. Und dabei wurde erzählt und gefungen, meistens plattdeutsche Reder, wie „Slepp dien Schou!“ oder „Stodfleer“. Um 11 Uhr abends gab es getragene Kartoffel — broden Denot — oder gefüllte Gerste — bidden Schillag — oder Milchreis mit Zucker — „Stimelfries“. Danach wurde wieder bis Mitternacht gepflückt. Die Hopfenfernte dauerte meistens acht Tage. Der Preis schwante zwischen 50 Pf. und eine Markt das Pfund, er konnte aber je nach Höhe des Hopfens sogar bis 2 RM steigen. So daß die Bauern eine recht gute Einnahme daraus ziehen konnten. Einige Hopfenstauden stehen heute noch beim Ammerländer Bauernhaus in Zwischenabst als Erinnerung an alte Zeiten.

Allgemein betrachtet, galt und gilt auch heute noch die Erntezzeit auf dem Lande als Gelegenheits- zur nachbarlichen Gemeinschaftshilfe. Jeder betrachtet es als selbstverständliche Pflicht, dem Nachbarn eine recht gute Einnahme daraus ziehen zu lassen. Dieses Gefühl ist so alt wie das deutsche Bauerntum, und diese einzigartige Dorfgemeinschaft dient als Vorbild für unsere große deutsche Volksgemeinschaft.

## Ein Kriegsandenken der Heimatfront



Bei den Wiederherstellungsarbeiten an einem Bauernhaus in der Umgebung der Stadt Oldenburg, wo vor einiger Zeit Briten mehrere Sprengbomben warfen, hat man in der Vorderfront des Bauernhauses einen mächtigen Splitter einer britischen Sprengbombe als Andenken an jene Bombenmacht und als interessantes Dokument dieser Kriegszeit gut überbar eingemauert. Dieses Kriegsandenken der Heimatfront wird noch in späterer Zeit von der festen Haltung unseres Landvolkes gegenüber den hinterlistigen britischen Terrorangriffen finden (Waffn.-Nachrichten)



# Unterhaltung, Kunst, Wissen

HANNS ARENS

## Dichter und Bauer

Das Dorf als kultureller Lebensraum

Viele Dichter, die heute einen weltweiten Bekanntheit genießen, haben ihre Wurzeln in ländlichen Dörfern. Die Dichtung ist für sie nicht nur eine berufliche Tätigkeit, sondern ein Lebensgefühl, das mit der Natur und dem Leben im Dorf verbunden ist. In den Dörfern finden sie die Inspiration für ihre Werke, die oft tief mit den Erfahrungen und den Sorgen der Bauern verbunden sind.

Die Dichtung ist für sie nicht nur eine berufliche Tätigkeit, sondern ein Lebensgefühl, das mit der Natur und dem Leben im Dorf verbunden ist. In den Dörfern finden sie die Inspiration für ihre Werke, die oft tief mit den Erfahrungen und den Sorgen der Bauern verbunden sind.



DER BAUER Holzschnitt von Georg Slufterman von Langeweyde

Die Dichtung ist für sie nicht nur eine berufliche Tätigkeit, sondern ein Lebensgefühl, das mit der Natur und dem Leben im Dorf verbunden ist. In den Dörfern finden sie die Inspiration für ihre Werke, die oft tief mit den Erfahrungen und den Sorgen der Bauern verbunden sind.

Die Dichtung ist für sie nicht nur eine berufliche Tätigkeit, sondern ein Lebensgefühl, das mit der Natur und dem Leben im Dorf verbunden ist. In den Dörfern finden sie die Inspiration für ihre Werke, die oft tief mit den Erfahrungen und den Sorgen der Bauern verbunden sind.

Die Dichtung ist für sie nicht nur eine berufliche Tätigkeit, sondern ein Lebensgefühl, das mit der Natur und dem Leben im Dorf verbunden ist. In den Dörfern finden sie die Inspiration für ihre Werke, die oft tief mit den Erfahrungen und den Sorgen der Bauern verbunden sind.

# Die Welt der Frau

## Sachgemäße Behandlung empfindlicher Kleiderstoffe

Wenn der Volkswitz den Ausdruck „Kleider aus Gold“ geprägt hat, so bezieht er sich auf die Qualität der Stoffe, die für die Herstellung von Kleidung verwendet werden. Die richtige Pflege dieser Stoffe ist entscheidend für die Langlebigkeit und den Glanz der Kleidung.

Wenn der Volkswitz den Ausdruck „Kleider aus Gold“ geprägt hat, so bezieht er sich auf die Qualität der Stoffe, die für die Herstellung von Kleidung verwendet werden. Die richtige Pflege dieser Stoffe ist entscheidend für die Langlebigkeit und den Glanz der Kleidung.



Die richtige Pflege dieser Stoffe ist entscheidend für die Langlebigkeit und den Glanz der Kleidung. Es ist wichtig, die Anweisungen der Hersteller zu befolgen und die Kleidung bei niedrigen Temperaturen zu waschen.

Die richtige Pflege dieser Stoffe ist entscheidend für die Langlebigkeit und den Glanz der Kleidung. Es ist wichtig, die Anweisungen der Hersteller zu befolgen und die Kleidung bei niedrigen Temperaturen zu waschen.

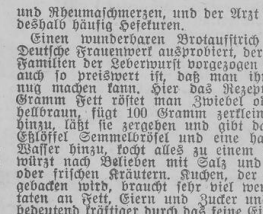
## Der alte Basedow nicht veraltet

Der alte Basedow ist ein traditionelles Rezept, das seit Jahrhunderten bekannt ist. Es besteht aus verschiedenen Zutaten, die sorgfältig zubereitet werden müssen. Die Wirkung dieses Rezepts ist vielfältig und hat sich im Laufe der Zeit bewährt.

Der alte Basedow ist ein traditionelles Rezept, das seit Jahrhunderten bekannt ist. Es besteht aus verschiedenen Zutaten, die sorgfältig zubereitet werden müssen. Die Wirkung dieses Rezepts ist vielfältig und hat sich im Laufe der Zeit bewährt.

## Vielseitige Hefeverwendung in der Küche

Hefe ist ein unverzichtbares Backmittel, das in der Küche vielfältig eingesetzt werden kann. Von Brot und Kuchen bis hin zu fermentierten Getränken, hat Hefe eine lange Tradition in der menschlichen Ernährung.



Hefe ist ein unverzichtbares Backmittel, das in der Küche vielfältig eingesetzt werden kann. Von Brot und Kuchen bis hin zu fermentierten Getränken, hat Hefe eine lange Tradition in der menschlichen Ernährung.

Hefe ist ein unverzichtbares Backmittel, das in der Küche vielfältig eingesetzt werden kann. Von Brot und Kuchen bis hin zu fermentierten Getränken, hat Hefe eine lange Tradition in der menschlichen Ernährung.

## Der alte Basedow nicht veraltet

Der alte Basedow ist ein traditionelles Rezept, das seit Jahrhunderten bekannt ist. Es besteht aus verschiedenen Zutaten, die sorgfältig zubereitet werden müssen. Die Wirkung dieses Rezepts ist vielfältig und hat sich im Laufe der Zeit bewährt.

Der alte Basedow ist ein traditionelles Rezept, das seit Jahrhunderten bekannt ist. Es besteht aus verschiedenen Zutaten, die sorgfältig zubereitet werden müssen. Die Wirkung dieses Rezepts ist vielfältig und hat sich im Laufe der Zeit bewährt.

## Der alte Basedow nicht veraltet

Der alte Basedow ist ein traditionelles Rezept, das seit Jahrhunderten bekannt ist. Es besteht aus verschiedenen Zutaten, die sorgfältig zubereitet werden müssen. Die Wirkung dieses Rezepts ist vielfältig und hat sich im Laufe der Zeit bewährt.

Der alte Basedow ist ein traditionelles Rezept, das seit Jahrhunderten bekannt ist. Es besteht aus verschiedenen Zutaten, die sorgfältig zubereitet werden müssen. Die Wirkung dieses Rezepts ist vielfältig und hat sich im Laufe der Zeit bewährt.

## Herbst

Herbst ist die Zeit der Ernte und der Vorbereitung auf den Winter. Die Landschaft ist in warmen Farben getaucht, und die Luft ist frisch und klar. Die Tage werden kürzer, und die Nächte länger.

Herbst ist die Zeit der Ernte und der Vorbereitung auf den Winter. Die Landschaft ist in warmen Farben getaucht, und die Luft ist frisch und klar. Die Tage werden kürzer, und die Nächte länger.

Herbst ist die Zeit der Ernte und der Vorbereitung auf den Winter. Die Landschaft ist in warmen Farben getaucht, und die Luft ist frisch und klar. Die Tage werden kürzer, und die Nächte länger.

Karl Heinrich Waggerl

Herbst ist die Zeit der Ernte und der Vorbereitung auf den Winter. Die Landschaft ist in warmen Farben getaucht, und die Luft ist frisch und klar. Die Tage werden kürzer, und die Nächte länger.



# Oldenburger Kramermarkt auf dem Platz der SA

vom Sonntag, dem 4. Oktober, bis Sonntag, dem 11. Oktober 1942 — Sonntags von 13—19 Uhr, Weekdays von 10—19 Uhr  
Belustigungs-, Schieß-, Spiel- und Verkaufsgeschäfte aller Art am Platze • Kuchenkarte mitbringen

### Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen

nehmen wir gern in Zahlung

## RICHARD Fierath

Haarenstraße 54/55

### Fahrräder Fahrradanhänger

In verschiedenen Ausführungen gegen Beschädigung sofort lieferbar.

Munderloh, Lanne Straße 73 Ruf 3341



### Neuzeitliche AUGENGLÄSER

bieten wir in vielen kleidsamen Fassungen! Sie sollen nicht nur einwandfrei sehen — wir sorgen auch dafür, daß Sie Ihre Augen gläser wirklich gerne tragen! Beraten Sie sich aber gleich bei den ersten Anzeichen verminderter Sehkraft mit uns!

**Augenoptiker Heinrich Bodenstab**  
Oldenburg, Heiligengeiststraße 4

### Borchers

LANGESTR. 21

reden, Ordensketten, Bänder und Biele, Fahnen Otto Sallerste, Dresden, Autodiff. 31 / Gegr. 1891

### OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWENDEL

**Besser für Dich — besser für alle!**

Heute kommt es auf wirtschaftlichen Stromverbrauch an. Denn elektrischer Strom wird meist mit Kohle erzeugt. Er muß ein Höchstmaß an Licht ergeben.

Kriegswichtige Arbeit verlangt genügende Helligkeit. Fordern Sie darum stets Osram-D-Lampen mit der Doppelwendel, wenn Glühlampen ausgetauscht werden müssen!

**OSRAM-LAMPEN**  
Viel Licht für wenig Strom!  
T 24

OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWENDEL

### Porträt- u. Kinderaufnahmen

zum Weihnachtsfest nur bis zum 1. November

Aufnahmen täglich von 15—18 Uhr, außer Freitags

### Lichtbildwerkstätte Chiout

Inh. Emmy Pohlandt  
Oldenburg i.O., Schloßplatz 23

### Efasit PUDER

**Züße erhigt, überangefrengt, brennen?**

Da es oft schwer ist die Füße zu wärmen und zu pflegen, so hat Efasit-Puder erfunden. Er trocknet, befeuchtet übermäßig feuchte Stellen, verleiht ihnen einen angenehmen Geruch und schützt sie vor Wunden! Für die feinsten Fußpflege-Güter.

Gene und Antiseptikum  
Streu-Dose 75 Pf., Nachfüllbeutel 50 Pf.

In Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften erhältlich.

## Vasenol



Nicht nur der Inhalt, sondern auch die Packung ist wertvoll. Deswegen die Dose gut aufheben! — Durch Nachfüllen mit dem Nachfüllbeutel spart man Geld und Rohstoffe!



### Ein BAYERKREUZ!

Denken Sie daran, wieviele Krankheiten mit Hilfe von BAYER-Arzneimitteln geheilt wurden, wieviele Leiden gelindert!

### Soll das Farbband länger halten

so muß vor allem die Schreibmaschine in Ordnung sein. Achten Sie darauf, daß die wichtigen Teile (Farbbandenschaltung, Bandtransport, Walzen usw.) stets einwandfrei arbeiten. Sie schreiben dann noch länger mit dem farbkonzentrierten und dadurch besonders ergiebigen Farbband

## Seha EDELKLASSE



GEHA-WERKE HANNOVER

### Dialon-Kinder-Puder

allein der Pflege unserer Kleinsten vorbehalten

Fabrik pharmazeutischer Präparate, Karl Engelhardt, Frankfurt a. M.

### Das heilende Wundpflaster Traumaplast



Wundgeschwärt

In allen Apotheken u. Drogerien  
Carl Blank, Bonn am Rhein



### Hydram-Zinkpulver

werden nur noch direkt in den Apotheken abgegeben. Bei Lieferungsschwierigkeiten bitten wir um Geduld

**Postversand ab Nürnberg**

findet nicht statt. Wir bitten von Geldüberweisungen und schriftlichen Bestellungen abzusehen, da Belieferung nicht erfolgen kann.



### Zu trocken geraten!

Das kommt ab und zu vor, wenn die Ofenhitze zu stark und der Teig nicht fett genug ist. Man schneidet dann den Kuchen zweimal auf und betrüffelt die 3 Platten mit 4/16 Liter gesüßter Milch. 1/2 Liter Milch mit 40-50 g Zucker süßen und zum Kochen aufsetzen. In die kochende Milch unter Rühren 50 g Grieß einlaugen und länger weiterrühren 10 Minuten kochen lassen. Die Milch kann auch mit 35 g Stärkemehl gebunden werden. Die Masse nach Belieben mit Zitronen-, Mandel- oder einem anderen Aroma würzen; es kann auch 1/8 Liter Milch durch Fruchttafel ersetzt werden oder 1/4 Liter Milch durch Kaffeeersatz. Den Krumen mit einem Schneebesen kräftig schlagen, bis er leicht schaumig ist. Dann den Kuchen mit dieser erkalteten Füllung bestreuen u. wieder zusammensetzen. Zucker oder Puderzucker überstreuen.

Mondamin-Geselle, m. d. H. Berlin-Charl. 9

### Achtung! Hausfrauen! Etwas Neues!



Ein neues, hervorragend gutes Waschmittel für Ihre feinste Wäsche, für die zartesten Stoffe, für die empfindlichsten Kleider ist unsere

## „Bueg“-Waschpaste

Rif. 14/062

Sie ist bei stärkster Waschkraft vollkommen unschädlich für die Wäsche, sehr einfach anzuwenden und wird markenfrei verkauft. — Alleinhersteller:

### Oldenburger Seifen- und Sodafabrik

Ruf 4377



Man kann sich auf sie verlassen

## Camelia

Auch Bahnspedition, Ihr wißt es schon, treibt

## DEUS

seit vielen Jahren

### Verleihe

Glas, Porzellan, Bekleidung zu allen Festlichkeiten.

Erst Gänge, Gaffitätenbedarf, Radfahrer Straße 22, Telefon 2414.

### Gehaltvoll

Ist die neuzeitliche Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn. Darum läßt sich so sparsam mit ihr wirtschaften.

## Pauly's Nährspeise

### GE-RI

bei pflegerischer Behandlung längere Schnittfähigkeit!

### Döhler VITASIN

mit Vitamin B1

En Döhler Pudding von feinem Wohlgeschmack und besonders hohem Nährwert

### Wilhelm Weig junr.

Baustoffe Kohlen  
Oldenburg  
Kaiserstraße 19 Ruf 5127

### Zum behaglichen Eigenheim

gelangen Sie am schnellsten, wenn Sie sich von uns unverbindlich beraten lassen. Viele Ziehende kamen durch uns zu Haus und Vermögen. Gehen auch Sie den gleichen erprobten Weg. Fordern Sie Druckschrift N 11 kostenlos an.

Eigenheim-Bund Niederelben, Bauwartshaus Hannover, Brinzenstraße 6

### Täglich das Haar gut durchbürsten!

Dann bleibt es länger sauber und behält seinen seidigen Glanz. Zur Kopfwäsche das nicht-alkalische

## SCHWARZKOPF SCHAUMPON

### Lichtpauserei

Wilhelm Bruns  
Schloßplatz 15  
Ruf 2408

### XII

Frank Wüllmar  
Nadorster Straße 64  
Anker von Gold- und Silber  
A 42/7630  
VI



### Jok Seesand-Mundlecke

für jede Haut, die Seife schlecht verträgt.

Aber nie zu trocken anwendbar!

**Teelöffel voll genügt!**

### Immer Die gleiche Beseitigung

Autobaus  
Harmdierts & Remmen

Telefon 4714/2  
Julius-Möhlenplatz  
Deute Straße 5

Der Landrat als Aufsichtsbehörde über die Wasser- und Bodenverbände im Landkreis Ostermarsch

Befestigungstr. Selbstschickau 1942

Mit Rücksicht auf die augenblicklichen Zeitumstände findet die diesjährige Herbstschickau in verkürztem Umfange statt.

Bemerkung: Vollzeiterkrankung des Winters des Jahres vom 21. April 1938 über die Abhaltung der Herbstschickau und Herbstschickau in den vier Reichshänden bestimmte ich für die Herbstschickau folgende Termine:

- I. Reichshand: am Freitag, dem 16. Oktober 1942.
- II. Reichshand: am Montag, dem 12. und Dienstag, dem 13. Okt. 1942.
- III. Reichshand: am Montag, dem 12. Oktober 1942.
- IV. Reichshand: am Montag, dem 12. Oktober 1942.

Sie ordne folgendes an: Zur Reichshand sind:

1. Die Preise mit Schuppen, Büchsen, Vermen, Triften, Werten und Schwoegen in Ordnung zu bringen, von Unkraut und Getreide zu befreien, gehörig anzuhäufeln und zu ebnen.
2. Die an dem Tag nicht Zuhause befindlichen Bäume, Sträucher und Beeten ordnungsmäßig aufzufrieden.
3. Die Hübschkeiten und deren Fortschrittsarbeiten aufzuräumen, von Unkraut und Abfallstoffen zu befreien, die Böden in den Aufzügen zu reinigen.
4. Die Baumwerke in und an den Böden als Ziele, Säulen, Zaunpfähle, Brücken, Treppen, Bodentische, Mauern nach Zuhause und Zehntausend aufzubringen, zu fästern und, soweit erforderlich, zu freilegen.

Soweit diesen Anordnungen nicht oder ungenügend nachgekommen ist, wird Brüggel erkannt werden.

Brack i. O., 30. 9. 1942